



MOZ  
FÜR EUCH

## Kennste die?

Treffen sich ein dünnes und ein dickes Pferd. Sagt das dicke Ross: „Wenn man Dich anguckt, könnte man meinen, eine Hungersnot ist ausgebrochen!“ Darauf das dünne Pferd: „Und wenn man Dich anschaut, könnte man meinen, Du bist schuld daran!“

Sohn: „Mama, ich bin in eine Pfütze gefallen!“ „Mit Deinen guten Sachen?“ „Ja, es war leider keine Zeit mehr, mich umzuziehen.“

**Anschrift der Kinderecke:**  
MOZ Für Euch  
Kellenspring 6  
15230 Frankfurt (Oder)  
**E-Mail:**  
kinder@moz.de

## WER WAR EIGENTLICH DER ...

# ... Heilige Martin?

Steht der 11. November im Kalender, dann denken viele Menschen an den Heiligen Martin. Sie gehen zum Martinsumzug. Oftmals verkleidet sich auch jemand als Heiliger Martin mit Umhang und Schwert und reitet auf einem Pferd durch die Straßen. Kinder zünden dann in ihren Laternen ein Licht an und singen Martinslieder. Das ist ein alter Brauch.

Wenn der Heilige Martin durch die Straßen reitet, dann wird an einen Mann gedacht, der vor rund 1700 Jahren lebte. Als er jung war, musste er in die römische Armee eintreten. Damals soll dann etwas passiert sein, was sich heute noch alle erzählen. Martin traf im Winter einen armen Mann. Dem Bettler ging es nicht gut. Er frierte. Martin wollte ihm helfen. Mit seinem Schwert teilte er seinen Mantel in zwei Teile. Ein Stück gab er dem frierenden Mann. Wenig später soll Martin einen Traum gehabt haben. Im Traum sah er wieder den Bettler. Und plötzlich erkannte er in ihm das Gesicht von Jesus Christus.

Die Geschichte taucht heute in den Umzügen auf, wenn ein Mann als Martin verkleidet auf einem Pferd durch die Stadt reitet. Martin soll später ein wich-

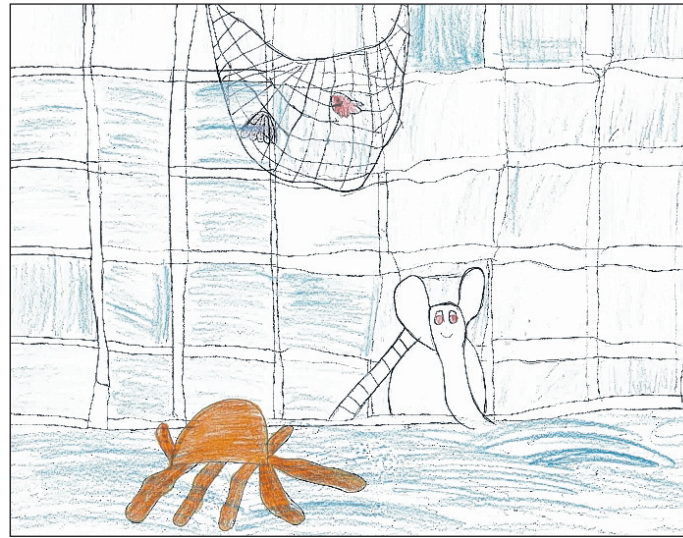
tiger Kirchenmann geworden sein. Er ließ sich taufen und wurde Geistlicher. Er lebte abgeschieden von anderen Menschen und gründete schließlich ein Kloster. Im Jahre 372 wurde Martin sogar Bischof von Tours. Das ist eine Stadt im heutigen Frankreich.

Die Menschen erzählen sich, dass Martin sich zuerst nicht würdig fühlte für das Bischofsamt. Er versteckte sich in einem Gänsestall, um nicht Bischof werden zu müssen. Aber die Tiere schnatterten so laut, dass Martin entdeckt wurde. Noch heute essen viele Menschen eine Martinsgans, wenn der 11. November im Kalender steht. (KNA/llo)



Als Martin verkleidet: Martinsumzug in Berlin Foto: dpa

## POST VON EUCH



Elefant als Rutsche: Die kennt jeder, der schon mal in Eisenhüttenstadt schwimmen war. Das Bild malte Emily Korge (7). Repro: MOZ

## WAS PASSIERT IN DER WELT?

# Junge Kicker dürfen nicht mehr köpfen

Der Kopfstoß muss warten: In Amerika dürfen Nachwuchsfußballer jetzt nicht mehr köpfen – bis zum elften Geburtstag. Das hat der Verband der USA entschieden. Eine Elterninitiative hatte wegen der Gefahr von Gehirnerschütterungen geklagt. Es hatte vorher eine ganze Reihe

von Kopfverletzungen gegeben. Für Kicker bis 13 Jahren gilt die neue Regel eingeschränkt.

Was man zu Hause im Garten macht, kann der Verband natürlich nicht kontrollieren. An das Verbot müssen sich aber zum Beispiel alle Jugendnationalteams und die Nachwuchsmann-

schaften der großen Vereine halten. Für andere Einrichtungen seien es „Empfehlungen“, schreibt eine große US-Zeitung.

„Wir wollen Richtlinien einführen, die potenzielle Kopfverletzungen verhindern“, sagt George Chiampas, der Chefmediziner des US-Verbandes. (as)

## Wusstest du schon, dass ...

... auch viele Inder heute ein Fest feiern? Allerdings nicht den Martinstag, sondern Diwali. So heißt das fünftägige Lichterfest der Religion Hinduismus. Dabei wird der Sieg des Guten über das Böse und der Sieg des Lichtes über die Dunkelheit gefeiert. Es ist das wichtigste Fest der Hindus und ein bisschen mit Weihnachten vergleichbar. Denn auch bei Diwali werden Geschenke verteilt. Höhepunkt ist heute „Lakshmi Puja“ – die Anbetung der Göttin des Reichtums und des Glücks. Es werden Feuerwerkskörper gezündet. Auf Mauern, in Fenstern und Türen brennen Öllampen, und Lichterketten schmücken die Straßen. (llo)

## PC-SPIELE-TIPP

# Mathe üben in Trillion

Lernspiele für den Computer gibt's viele – aber „2weistein – Das Geheimnis des roten Drachen“ ist ungewöhnlich aufwendig und spannend gemacht und wurde dafür bereits mehrfach ausgezeichnet. Gerade wurde das Abenteuer um den kleinen grünen Drachen neu aufgelegt.

Fast wie in einem richtigen Adventure Game gilt es, sich in der Welt von Trillion durch die Level zu spielen, Rätsel zu lösen, Gegenstände zu sammeln und Gegner zu besiegen. Wer weiterkommen will, muss aber zuerst unterschiedliche Matheaufgaben lösen ... (as)

„2weistein“, Red Octopus GmbH, etwa 25 Euro

